



ZEITUNG

zeitung.informatica-feminale.de

Zeitung online-offline für die informatica feminine 2000

Bremen

Aufruf

"Schöne, neue (Informatik-)Welt..."

Medieninformatik, Computervisualistik, Informationsdesign, Mediengestaltung, Multimedia Production ...

Wenn Ihr dies oder ähnliches studiert und an einem Austausch-treffen mit anderen Studentinnen in solchen Studiengängen interessiert seid, dann kommt morgen, Mittwoch, 13.9. um 12:30 Uhr in die Cafeteria im MZH, 5. Ebene, oder – falls Ihr dann keine Zeit haben solltet – schickt eine mail an grp-gehirn@tzi.de. Bitte auch fleissig weitersagen!

Bettina, Friederike, Kristiane, Simone (Medieninformatik, Uni Bremen)

Vorbilder

DAS Vorbild gibt es nicht. Nur: »Dies möchte ich auch so tun« Oder: »So möchte ich niemals werden.«

Meine Mama (2 x)

Alexandra Kollontai (Feministin in der Sowjetunion Anfang des 20. Jahrhunderts, Politikerin und Schriftstellerin)

Meine Chefin und mein Sohn

z.B. Ingrid, mehr fallen mir grad nicht ein: Von allen Menschen die positiven Seiten.

Papa Schlumpf und Momo und Ronja und...

Marlene Streeruwitz (Romanautorin: »Nachwelt«) / Luise F. Pusch (feministische Linguistin, u.a. »Inspektion der Herrenkultur«) und alle Wahnsinnsfrauen

Frauen, die da sind, wo ich noch hin will. Wichtig ist, dass ich denke, ich kann das, d.h. es ist keine 'Hexerei', es zu schaffen. In der Ringvorlesung über virtuelle Modelle dachte ich: »Wow, fünf oder mehr Studiengänge abgeschlossen und drei Töchter großgezogen – wie passt das in ein einziges Leben?!?«

Dienstag Abend

Kneipentreff: 20 h im Wienerhof, Weberstr. (Linie 2, 3 bis (H) Wulwestr., Linie 10 (H) Sielwall)

Mittwoch

MYT 20 Performance Design ab 13.09.2000, 09:00 im SFG 1070

NET 13 Radio Bremen online ab 13.09.2000, 10:00 im Radio Bremen, Bürgermeister-Spitta-Allee 45

Donnerstag

MYT 01 www.frauen-informatik-geschichte.de ab 13.09.2000, 14:00 im MZH 7250

INT 11 Cyborgs, Robots und andere Quasis ab 13.09.2000, 14:00 im MZH 7220

INT 06 Intelligente Fahrzeuge mit Videosensorik ab 14.09.2000, 09:00 im SFG 1070

MYT 19 Zwischen Kleiderordnung und Promotion ab 14.09.2000, 13:00 im MZH 7250

INT 01 A New Conception of Computing: Interactionism Replaces Objectivism ab 14.09.2000, 14:00 im MZH 5280 / ZAIT MZH 4200

NET 09 Flexibel arbeiten ohne Grenzen? Telearbeit in ihren Auswirkungen auf die Arbeit und das Geschlechterverhältnis ab 14.09.2000, 14:00 im MZH 7220

(In der online-Version mit Links zu den ausführlichen Beschreibungen und den genauen Daten)

Statement: »Informatikerinnen können kein Pferd malen.«

☐ Ja

☐ Gegenbeispiel

(Bitte diesen Abschnitt ausfüllen, abreißen und nach der Ringvorlesung bei uns abgeben!)

Bin ich eine Feministin... teste Dich!

In der Tradition des Brigitte-Persönlichkeitstests.

Die Existenz eines **Frauenhauses**

- – zerstört die Familien.
- ❖ – ermöglicht mir einen entspannten Jahresurlaub unter lauter interessanten Menschen.
- – ist ganz gut für diese armen Unterschichtfrauen, die von ihren Typen verprügelt werden. Einer gebildeten Frau wie mir würde das nie passieren, insofern brauch' ich das nicht.
- ▲ – finde ich wichtig, sollte es überall geben.
- ◆ – Fraueneigene Architektur ist überflüssig.

Koedukation

- ▲ – gehört in naturwissenschaftlich-technischen Fächern abgeschafft, da dadurch männliche Normen gesetzt werden
- – ist das Gegenteil von Induktion
- ❖ – muss beibehalten werden, damit die Jungs täglich merken, dass sie nicht so gut sind wie wir
- ❖ – Soloedukation lernt am meisten!

Verhältnis Frau und/oder **Technik**

- – Ich bin zwar technisch begabt, aber ich bin was besonderes. Die anderen Frauen sind zu blöd für technische Dinge.
- – Frauen würden eine bessere, menschenwürdigere und benutzerfreundlichere Software gestalten, wenn man sie nur ließe.
- △ – Nur die Frauen können die Welt noch retten, also: Ran an die Technik und baut sie um!
- – Frauen sind für technische Berufe ungeeignet.
- ▲ – Vielen Frauen fehlt einfach das Selbstbewusstsein, um z.B. das Programmieren auszuprobieren. Wenn sie es versuchen würden, wären sie genauso gut und genauso schlecht wie die Männer.
- ▲ – Frauen sind zwar stark in Technik involviert, aber diese Technologien gelten leider nicht als technisch

- ◆ – Technik ist böse und sollte abgeschafft werden.

Welche **Berufe** sollten Frauen ausüben

- – Manche Frauen sind auch für »typische Männerberufe« geeignet, die meisten aber nicht.
- △ – Dienende und Pflegende: Sekretärin, Krankenschwester etc.
- – Wieso Beruf?
- ◆ – Wenn ich erst Päpstin bin, dürfen sie alles werden.
- – Alle ausser Päpstin, Priesterin, Urologin, Chefin.
- ▲ – Alle Berufsausbildungen sollten uns offenstehen.

Meine **nächste/erste Stelle** werde ich bekommen

- – weil ich die bessere formale Qualifikation habe.
- – weil ich schon länger mit den zukünftigen Arbeitskollegen in die Sauna gehe und Golf spiele.
- ❖ – weil meine Gehaltsforderung nur halb so hoch sind.
- – weil ich einen schönen Anblick biete (besonders bei Kundenkontakt)
- – weil ich den Personalleiter überzeuge.
- ▲ – weil ich eine Online-Stellenbörse mit meinem Profil gefüttert habe.
- △ – weil ich es mir wert bin.
- ◆ – weil ich als Frau ein besseres Arbeitsklima herstelle.

Warum gibt es so wenig Frauen in **leitenden Positionen**? (z.B. Profs an der Uni)

- ▲ – Weil ihre Männer nicht allein fertig werden mit Küche und Kindern.
- – Weil sie keine Chance hatten, über Burschenschaften, Militärdienst etc. Seilschaften aufzubauen
- – Aus historischen Gründen: Es gibt noch nicht so lange so viele Studentinnen, in 20 Jahren wird sich das von selbst einrenken.
- ◆ – Weil die Bedeutung des EQ bisher nicht erkannt wurde; jetzt werden Frauen alle befördert werden, weil sie so toll kommunizieren.
- ▲ – Weil Führungspositionen 1 ½-Personen-Jobs sind.

- – Frauen haben nicht das Talent/Geschick dazu, deswegen werden sie nicht dahin befördert.
- ❖ – Sie sind alle bei der Sternenflotte!
- ▲ – Neben historischen Gründen und mangelndem Geschick spielt auch Diskriminierung auf allen Ebenen der Karriere eine wichtige Rolle.
- ◆ – Weil das Arbeiten in Hierarchien das Karma versaut.

Lesben

- – haben nur noch nicht den richtigen Mann getroffen.
- – sind so wie andere auch.
- △ – Wenn sie sich zu Jesus bekennen, wird es von ihnen abfallen.
- ◆ – Einige meiner besten Freunde sind lesbisch. Ich habe nichts dagegen.
- ◆ – sind Außerirdische.
- ❖ – sollten genau wie andere Ausländerinnen (Libanesinnen, Thailänderinnen, Niederländerinnen...) nicht diskriminiert werden.

Vergewaltigung

- – Eine Frau, die vergewaltigt wird, ist selbst schuld: Sie war zu aufreizend angezogen oder zur falschen Zeit am falschen Ort.
- △ – Die Frauen wünschen sich das heimlich.
- – Sowas passiert nur anderen Frauen, ist mir irgendwie egal.
- – ist ein seelischer und körperlicher Gewaltakt, der wie Tötungsdelikte bestraft werden muss.

Verhütung

- △ – Sex sollte nur der Fortpflanzung dienen, Verhütung ist also unnötig.
- ◆ – Sich nicht von Ufos entführen lassen, reicht.
- – Verhütungsmittel und Information darüber sollten allgemein zugänglich sein.
- ▲ – Ich schlafe nicht mit Männern, das ist nicht mein Problem.
- ❖ – Ich habe die Pille seit einem Monat nicht genommen, aber sie wirkt sicher noch.
- – Verhütung fördert die Unkeuschheit, insbesondere die Untreue der Frauen, und sollte deswegen verboten sein.

Abtreibung

- △ – ist Mord.
- – ist in manchen Fällen zulässig. Das kann aber nur ein Gremium von Männern entscheiden, nicht die betroffene Frau, die ist zu subjektiv.
- – verständlich, wenn es nur ein Mädchen ist.

- △ – ist unmoralisch. Ausnahmen sollte es für die Forschung an embryonalen Stammzellen geben.
- – ist heutzutage nicht mehr notwendig, es gibt doch Verhütungsmittel. Kann ruhig wieder verboten werden.
- ▲ – ist innerhalb einer Frist zulässig, die Verpflichtung zur Beratung sollte abgeschafft werden.
- ◆ – Hilft garantiert: Bei Vollmond von einem Mäuerchen hüpfen.

Ausland: Weibliche Beschneidung, die Frauenpolitik der Taliban etc. sind

- – lokale Sitten, die respektiert werden müssen.
- – nicht mein Problem, das werden die Frauen dort schon abschaffen – wenn es sie stört.
- – kenne ich nicht.

Kinderbetreuung

- △ – Die Natur hat das nun mal so eingerichtet, dass die Mutter 3 Jahre 100%ig für das Kind sorgt. Wenn Sie es vorher (auch teilweise) in andere Betreuung gibt, wird das Kind schwere Schäden davontragen.
- – Ich kann mir ein Kindermädchen leisten. Wenn andere Frauen das nicht können, sollten sie halt nicht arbeiten gehen.
- ◆ – Meine Oma mag Kinder (glaub ich jedenfalls).
- – Flächendeckende Kinderbetreuung hilft nicht nur den Frauen, sondern führt in Europa auch zu höheren Geburtenraten.

Haushalt (falls Du einen Freund/Ehemann/männlichen Mitbewohner hast)

- – Er ist halt so ungeschickt, da mach ich's lieber, bevor die Wohnung vergammelt.
- – Geschirrspüler statt Beziehungskrise.
- ◆ – Ich würde gerne helfen, aber er drängt sich immer vor.
- ▲ – Halbe-Halbe oder getrennte Wohnung.
- ❖ – Er kann das besser als ich.

Geschichte

- – Mir geht's gut, alles andere ist mir egal.
- – So wie es ist, ist es gut, und so war es doch schon immer.
- △ – Die Situation der Frauen war früher schlechter, aber das hat sich von selbst verbessert.
- ▲ – Die Situation der Frauen war früher schlechter, aber viele Frauen und einige Männer haben Verbesserungen erkämpft.
- ◆ – Ronald Reagan hätte uns geholfen, doch leider...

Alzheimer.

- ❖ – Wenn erst der Sozialismus eingeführt ist, dann wird sich der Nebenwiderspruch der Diskriminierung der Frau von selbst auflösen.

Feministinnen

- – sind alles männerhassende, hysterische Lesben, die keinen Mann abgekrigelt haben.
- ❖ – sind Frauen, die einen Femtest gemacht haben.
- – sind so laut und irgendwie zum Fürchten.
- – sind wichtig für die Gleichberechtigung
- – haben radikal festgestellt, dass Frauen Menschen sind.

Zukunft

- – Die Emanzipation ist da, alles ist gut.
- – Es gibt noch viel zu tun.
- ◆ – Die neuen Technologien werden die Frauen befreien, da sie die Männer abhängig machen und beherrschen werden.
- ❖ – Zum Jahrtausendwechsel geht eh' die Welt unter.
- ◆ – Wenn wir alle in der virtuellen Welt sind, wird es keine Unterschiede mehr geben.
- – Ich werde nächstes Jahr befördert, das ist doch schön!

Auswertung

Kreuze die Sätze an, die Deiner Meinung am ehesten entsprechen, Du kannst auch mehrere Kreuze bei einer Frage machen. Dann zähle die Zeichen und trage sie hier ein. Bewahre das Ergebnis auf, denn die Typisierung folgt erst in einer der nächsten Ausgaben.

Zeichen zählen: □ ■ ◆ ❖ ○
 ● ▲ △

Zusatzfragen ohne Bewertung:

Welche der folgenden Rechte sollten Frauen haben?

Eigentum

Das letzte Stück Fleisch essen

Ein Gewerbe zu betreiben

Vormundschaft über die eigenen Kinder, auch wenn diese unehelich sind

Scheidung

Autofahren, auch wenn der Beifahrer ein Mann und nüchtern ist

Fernbedienung haben, auch wenn ein Mann mit fernsieht

Sprachverwirrung: Welche Formulierung wuerdest Du verwenden:

Ich bin k/ein Student der Informatik

Ich bin k/eine Studentin der Informatik

Die Studentinnen, die an der informatica feminine teilnahmen ...

Die Studenten, die an der informatica feminine teilnahmen ...

Informatiker sind sonderbar

Informatiker und Informatikerinnen sind sonderbar

Informanten sind sonderbar

Der Sieg der Frauen

von Zina und Maria

Seit Sonntag läuft der Kurs IF SOF 13 zum Wissensmanagement. In diesem Kurs befinden sich drei Männer. Die Kursleiterin und die Teilnehmerinnen waren anfangs zwar etwas irritiert, stellten aber keine Fragen. Als Karin Vosseberg vorbeikam, fragte dann doch eine Mutige, warum Männer da sind.

Als den Männern klar wurde, dass es sich um eine reine Frauenveranstaltung handelt, meinte der jüngere (den wir hier 'Benjamin' nennen wollen [*Name der Redaktion bekannt und verworfen*] und der ziemlich gut aussah...): »Es gab eine Ankündigung in der Zeitung, die missverständlich formuliert war.«

Eine Abstimmung ergab, dass ein Drittel für, ein Drittel gegen die Männer war und es einem Drittel egal war. Daraufhin sollten die Männer eigentlich gehen. Damit war Benjamin aber nicht einverstanden. Eine der Teilnehmerinnen hatte schon schlechte Erfahrungen mit der Teilnahme von Männern bei ähnlichen Veranstaltungen gemacht und sagte, er solle es nicht persönlich nehmen.

Die Situation gerettet hat schließlich die Dozentin: Salomonisch entschied sie, dass die Männer bleiben dürfen, wenn sie nichts sagen. (Also `chmod grp-men -wx...`)

Und Benjamin ging. Die beiden anderen Männer blieben. Was zeigt:

erstens, mit welcher Einstellung der Benjamin kam und was er im Kurs wollte

und

zweitens, dass das Verständnis für Gleichberechtigungsfragen erst mit dem Alter kommt.